

Radeln für mehr Zivilcourage

Gewerkschaft der Polizei startet sechstägige Fahrradsternfahrt nach Berlin

Von Sandra Müller

Tu was!", stand in rosa Großbuchstaben auf den hellblauen Trikots der Polizeibeamten, die sich mit ihren Fahrrädern am Montagmorgen auf dem Römerberg versammelt hatten. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hatte eine Sternfahrt organisiert, die für mehr Zivilcourage werben soll.

Weggeschaut. Ignoriert. Gekniffen. Mit diesen drei Worten fasst die GdP die Ursachen dafür zusammen, warum in der heutigen Gesellschaft so viele Zeugen bei Straftaten untätig zusehen würden: Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal anderer geselle sich zu der Unwissenheit über angemessene Hilfemöglichkeiten und der Angst, sich selbst in Gefahr zu bringen. Dabei sei es die gesetzliche Pflicht eines jeden Bürgers, den eigenen Möglichkeiten entsprechend zu helfen. Das Ziel der sechstägigen Radtour unter dem Motto "Tu was! - Für mehr Zivilcourage" sei es deshalb, die Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen und über Arten der Hilfe zu informieren.

Gegen halb elf starteten die 30 Polizeibeamten, die für die Aktion Urlaub opfern, schließlich in Richtung Berlin. Etwa 100 Kilometer täglich werden sie zurücklegen, bis sie voraussichtlich am Freitag in Potsdam auf zwei andere Gruppen treffen, die ebenfalls am Montag von Dortmund und Bayreuth aus gestartet sind. Am Samstagmorgen werden die rund 90 Polizisten dann die letzten 40 Kilometer zum Brandenburger Tor gemeinsam zurücklegen, wo eine Schlusskundgebung mit dem Bundesvorsitzenden der GdP, Bernhard Witthaut, stattfindet.

Beim Start am Montag in Frankfurt war auch der Schirmherr der Tour, Innenminister Boris Rhein, dabei. Er trat für den guten Zweck sogar mit in die Pedale und begleitete die Tour samt Personenschutz bis nach Bergen-Enkheim. "Ich finde, diese Fahrt ist ein wichtiges Signal", sagte Rhein. In Zeiten, in denen es immer mehr Schlagzeilen über gewalttätige Vorfälle gebe, müssten die Menschen für das Thema Zivilcourage sensibilisiert werden.

Flyer geben Tipps

"Es ist im Grunde genommen auch nicht schwer, zu helfen", ergänzte der Innenminister. Auf den am Montag verteilten Flyern konnten Interessierte hierzu schon einmal sechs "nützliche Regeln für mehr Sicherheit im Alltag" nachlesen. Teil der Initiative der Polizeigewerkschaft sind zudem Angebote für Zivilcourage- und Selbstbehauptungskurse, in denen die Teilnehmer lernen können, Situationen richtig einzuschätzen und zu handeln.

Außerdem hat die GdP eine Internetseite eingerichtet, die weitere Informationen gibt.

www.aktion-tu-was.de

Viele süße kleine Polizisten. Andreas Arnold





Viele süße kleine Polizisten. Andreas Arnold

Alle Rechte vorbehalten - © DuMont-Redaktionsarchiv

Tu was!

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat eine Radtour für Zivilcourage gestartet. Hessens Innenminister Boris Rhein (CDU) und der GdP-Bundesvorsitzende Bernard Witthaut gaben am Montag in Frankfurt den Startschuss. Ziel der Sternfahrt ist Berlin, wo die Radler am Samstag ankommen sollen. Sie starteten zudem aus Dortmund und Bayreuth. Rhein sagte, es sei wichtig, dass Menschen sich bei Gewalttaten trauten, etwas zu tun, statt wegzusehen. Witthaut betonte, jeder könne etwas für Zivilcourage tun. dapt Andreas Arnold



Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat eine Radtour für Zivilcourage gestartet. Hessens Innenminister Boris Rhein (CDU) und der GdP-Bundesvorsitzende Bernard Witthaut gaben am Montag in Frankfurt den Startschuss. Ziel der Sternfahrt ist Berlin, wo die Radler am Samstag ankommen sollen. Sie starteten zudem aus Dortmund und Bayreuth. Rhein sagte, es sei wichtig, dass Menschen sich bei Gewalttaten trauten, etwas zu tun, statt wegzusehen. Witthaut betonte, jeder könne etwas für Zivilcourage tun. dapt Andreas Arnold

Alle Rechte vorbehalten - © DuMont-Redaktionsarchiv

NACHRICHTEN

Drogenkonsument tot aufgefunden

Die Polizei hat in einer Wohnung in der Sindlinger Straße im Gallus das vermutlich 16. Opfer illegaler Drogen in diesem Jahr in Frankfurt gefunden. Nach einem Hinweis von Nachbarn öffneten die Beamten am Donnerstag die Wohnung, in der der 37-Jährige vermutlich bereits seit vier Wochen tot lag. In der Wohnung fand sich eine Marihuana-Plantage mit 15 Pflanzen. Der Mann war bereits seit Jahren als Konsument auch harter Drogen bekannt. Endgültige Klarheit über die Todesursache soll jetzt eine Obduktion bringen. skb

Polizisten radeln für mehr Zivilcourage

30 Freiwillige der hessischen Polizei sind am Montagvormittag auf eine sechstägige Sternfahrt nach Berlin aufgebrochen. Unter dem Motto "Tu was! Für mehr Zivilcourage" hat die Gewerkschaft der Polizei die 579 Kilometer lange Radtour organisiert; sie will damit die Bürger für das Thema sensibilisieren und über Möglichkeiten, im Fall einer Straftat Hilfe zu leisten, informieren. Neben den Beamten, die für die Fahrt ihren Urlaub opfern, war auch Innenminister Boris Rhein am Start und trat die ersten Kilometer der Strecke mit in die Pedale. prsm F6

Geschäftstüchtige Universität

Zuerst war es ein Schock, doch mittlerweile ist das Geschäftsmodell akzeptiert. Seit 2005 verlangt "studiumdigitale", die zentrale E-Learning-Einrichtung der Goethe-Universität, Honorar, wenn ihre Mitarbeiter Medienproduktionen und Dienstleistungen für Fachbereiche übernehmen. Wer Filme, Webseiten, 3-D-Welten, Computer-Grafiken oder Visualisierungen von Forschungsergebnissen will, der muss dafür zahlen - auch innerhalb der Universität. Mit dieser Art Geschäftsmodell befasst sich jetzt auch ein bundesweites Forschungsprojekt. Rund 800 000 Euro hat "studiumdigitale" aus dem Programm "Wissenschaftsökonomie" des Bundesforschungsministeriums eingeworben. Zusammen mit den Universitäten Magdeburg und Dortmund will die Goethe-Uni erforschen, ob und in welcher Form sich unternehmerisches Denken innerhalb und außerhalb des Campus in der deutschen Hochschullandschaft etabliert hat. aluF7